

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 2. November 1938

Nummer 44

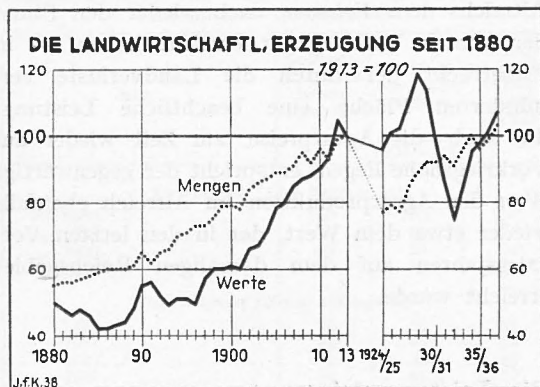
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Leistungssteigerung in der deutschen Landwirtschaft

Im Wochenbericht Nr. 41 vom 12. Oktober 1938 hatte das Institut für Konjunkturforschung einige zahlenmäßige Unterlagen für die steigende Agrarproduktion Deutschlands in der Nachkriegszeit veröffentlicht. In den folgenden Ausführungen wird nunmehr versucht, die Entwicklung bis 1880 zurückzuverfolgen und dabei vor allem auch ein Bild von der Leistungssteigerung der deutschen Landwirtschaft zu vermitteln.

Die Zunahme der Agrarproduktion

In der Vorkriegszeit oder — genauer gesagt — vom Durchschnitt der Jahre 1880/89 bis zum Ausbruch des Weltkriegs hat sich die deutsche

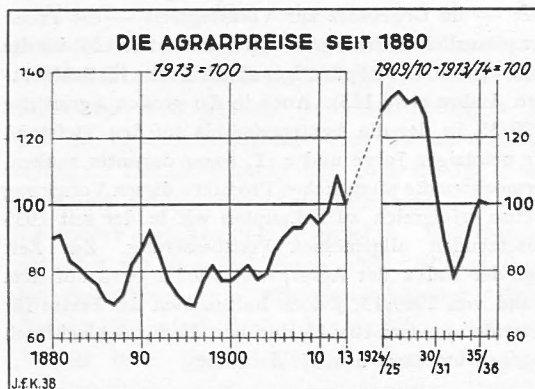


Agrarproduktion ungefähr verdoppelt, wobei die wertmäßige Steigerung etwas größer war als die mengenmäßige, da die Agrarpreise in dem untersuchten Zeitraum ebenfalls, wenn auch unter Schwankungen, gestiegen sind. — Im einzelnen hat sich dabei die Erzeugung vor allem bei den Hackfrüchten und bei Fleisch und Milch erhöht, während die Erzeugung von Wolle, Flachs und Hanf sowie Raps beträchtlich gesunken ist.

In der Nachkriegszeit wies die Erzeugung der Landwirtschaft mengenmäßig eine — im allgemeinen nur in den schlimmsten Krisenjahren 1931/32 unterbrochene — Aufwärtsbewegung auf,

während der Wert der Produktion durch die starken Preiseinbrüche seit 1930 außerordentlich verringert worden ist. Er stieg seitdem stetig, konnte aber bisher den Stand des Jahres 1928/29 noch nicht wieder erreichen (vgl. Wochenbericht Nr. 41 vom 12. Oktober 1938).

Da die Agrarpreise für die Höhe der Agrarproduktion und die wirtschaftlichen Ertragsverhältnisse der Landwirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung sind, erscheint es zum besseren Verständnis der folgenden Ausführungen erforderlich, kurz die wichtigsten Entwicklungstendenzen der Preisbewegung darzustellen. Wie aus dem folgenden Schaubild hervorgeht, sind



die Agrarpreise in Deutschland von einem verhältnismäßig günstigen Stand zu Anfang der achtziger Jahre dauernd gesunken, und zwar erreichten sie — nach einer vorübergehenden Erhöhung Anfang der neunziger Jahre — im Jahr 1896 ihren tiefsten Stand.

Seitdem haben sich im Zusammenhang mit dem Umschwung der deutschen Schutzzollpolitik (Bülow-Tarif usw.) die Agrarpreise wieder erhöht. Dabei waren als Folge der steigenden inländischen Kaufkraft die

Die Entwicklung der deutschen Agrarproduktion *)
(Jeweiliges Reichsgebiet)

Jahr	Werte ¹⁾		Mengen ²⁾		Jahr	Werte ¹⁾		Mengen ²⁾	
	Mrd. bzw. RM	1927/ 28 bis 1928/ 29 = 100	Mrd. bzw. RM	1927/ 28 bis 1928/ 29 = 100		Mrd. bzw. RM	1927/ 28 bis 1928/ 29 = 100	Mrd. bzw. RM	1927/ 28 bis 1928/ 29 = 100
1880..	5,8	43	8,5	63	1904...	8,3	62	13,4	99
1881..	5,6	42	8,7	65	1905...	9,2	68	13,8	102
1882..	5,5	41	8,7	65	1906...	9,5	70	13,7	101
1883..	5,7	42	8,9	65	1907...	10,0	74	14,1	104
1884..	5,4	40	9,1	67	1908...	10,3	76	14,8	109
1885..	5,0	37	9,1	67	1909...	10,3	76	14,3	105
1886..	5,0	37	9,3	69	1910...	10,6	78	14,9	110
1887..	5,1	37	9,3	69	1911...	11,0	81	14,4	106
1888..	5,2	38	9,3	69	1912...	12,4	91	15,4	113
1889..	5,6	41	9,5	70	1913...	11,8	87	15,5	114
1890..	6,5	48	10,1	74					
1891..	6,6	49	9,6	71	1924/25	11,4	84	11,9	88
1892..	6,2	46	10,0	74	1925/26	11,9	88	12,2	90
1893..	5,8	43	10,2	75	1926/27	12,0	89	12,0	88
1894..	6,0	44	10,9	80	1927/28	13,0	96	13,2	98
1895..	6,0	44	11,0	81	1928/29	14,0	104	13,9	102
1896..	5,8	43	11,3	83	1929/30	13,5	100	14,3	105
1897..	6,7	50	11,3	84	1930/31	11,6	86	14,3	105
1898..	7,0	52	11,6	86	1931/32	10,1	75	14,6	108
1899..	7,0	52	12,3	91	1932/33	8,7	65	14,1	104
1900..	7,2	53	12,2	90	1933/34	9,9	73	14,9	110
1901..	7,1	53	12,1	89	1934/35	11,2	83	15,5	115
1902..	7,8	58	13,0	96	1935/36	11,6	86	14,9	110
1903..	7,9	59	13,3	98	1936/37	11,9	88	15,3	113
					1937/38	12,6	93	15,9	117

¹⁾ Auf Grund von Erzeugerpreisen berechnet. — ²⁾ Wertvolumen, auf Grund der Durchschnittspreise von 1927/28—1928/29 berechnet. — ³⁾ Über die Berechnungsmethodik und die dabei auftretenden Probleme vgl. die demnächst erscheinende Untersuchung des Instituts für Konjunkturforschung über „Agrarproduktion und Agrareinkommen seit 1880“.

Preise für Fleisch und tierische Veredlungsprodukte besonders begünstigt, während sich die Getreidepreise in etwas geringerem Umfang erhöhten. Die Preissteigerungen für Fleisch erreichten um 1909/13 sogar ein solches Ausmaß, daß eine besondere Enquête über die Gründe der Fleischteuerung veranstaltet wurde. — Nach der Stabilisierung der Reichsmark im Winter 1923/24 spielten sich die Agrarpreise für einige Jahre auf einem Preisstand ein, der ungefähr um $\frac{1}{3}$ über dem der Vorkriegszeit lag. Hierbei waren aber — im Gegensatz zur Vorkriegszeit — die Preise der pflanzlichen Erzeugnisse (Index = etwa 135) für die Landwirtschaft viel günstiger als die Preise für Schlachtvieh (Index etwa 115). Auch in der großen Agrarkrise 1929/33, in der die Agrarpreise bis auf den Tiefstand der neunziger Jahre und z. T. sogar darunter sanken, vermochten die pflanzlichen Produkte diesen Vorsprung ebenso erfolgreich zu behaupten wie in der seit 1933 einsetzenden allgemeinen Preisbesserung. Zur Zeit liegt der Index der Agrarpreise wieder etwa auf dem Stand von 1909/13, jedoch halten sich die Preise für Getreide um etwa 10 v. H. darüber, die für Schlachtvieh dagegen um etwa 5 v. H. darunter.

Es zeigt sich nun, daß der Gesamtwert der Agrarproduktion zur Zeit etwa ebenso hoch ist wie in den letzten zwei Vorkriegsjahren und damit mehr als doppelt so hoch liegt wie in den achtziger Jahren. Der „Sprung“ von 1913 auf 1924/25 ist trotz der Gebietsverluste

durch das Versailler Diktat, die bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht weniger als 14 v. H. betrugen, und trotz der Verminderung der Viehbestände und der durchschnittlichen Ertragsfähigkeit des Bodens nur gering; denn der Rückgang der Produktionsmenge wurde durch die gegenüber der Vorkriegszeit erhöhten Preise wertmäßig weitgehend ausgeglichen. Insgesamt kann der Wert der deutschen Agrarproduktion — ausgedrückt in Erzeugerpreisen — für 1913 auf 11,8 Mrd. RM, und für 1924/25 auf 11,4 Mrd.

RM geschätzt werden; der wertmäßige Abschlag betrug also nur 4 v. H. Mengenmäßig dagegen ist die Agrarproduktion in derselben Zeit aus den soeben erwähnten Gründen um nicht weniger als 23 v. H. gesunken. Von 1924/25 bis 1927/28 hat sich dann die Agrarproduktion dem Werte und der Menge nach ständig aufwärts entwickelt (vgl. Schaubild). Der im darauffolgenden Jahr mit der Wirtschaftskrise einsetzende allgemeine Preissturz ließ den Wert der Agrarproduktion wieder bis auf etwa den Stand von 1905 sinken, obwohl mengenmäßig die Erzeugung anfänglich noch weiter gesteigert wurde, später dann allerdings auch dem Umfang nach abzusinken begann. Erst das Jahr 1933 brachte mit der allgemeinen Wirtschaftsbelebung und der entschlossenen Abkehr von der „alten“ Agrarpolitik eine erneute kräftige Zunahme der Agrarproduktion, und zwar sowohl der Menge als auch dem Werte nach. Gegenwärtig dürfte die Agrarproduktion des Altreichs dem Volumen nach wieder den Stand der letzten Vorkriegszeit erreicht haben — in Anbetracht der durch die Landverluste verminderten Fläche eine beachtliche Leistung; da auch die Agrarpreise zur Zeit wieder auf Vorkriegeshöhe liegen, entspricht der gegenwärtige Wert der Agrarproduktion im Altreich ebenfalls wieder etwa dem Wert, der in den letzten Vorkriegsjahren auf dem damaligen Reichsgebiet erreicht wurde.

Die Leistungssteigerung in der Landwirtschaft

Eine besondere Bedeutung erhält die geschilderte Steigerung der Agrarproduktion dadurch, daß sie erzielt wurde von einer ständig absinkenden Zahl von landwirtschaftlichen Erwerbstätigen und auf einer immer mehr zurückgehenden landwirtschaftlichen Nutzfläche. Beide Entwicklungstendenzen sind bereits seit langem, zum Teil seit Jahrzehnten wirksam und haben die Erhöhung der Agrarproduktion und damit die Anpassung der heimischen Lebensmittelerzeugung an den mit der Bevölkerungszunahme steigenden Bedarf dauernd erschwert. Man wird deshalb, um die

Leistungszunahme der deutschen Landwirtschaft voll zu würdigen, die Zunahme des gesamten Produktionsvolumens in Beziehung setzen müssen sowohl zur Zahl der landwirtschaftlichen Berufszugehörigen als auch zur landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Nicht nur die Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, sondern auch die Zahl der *landwirtschaftlichen Berufszugehörigen* ist von 1880 bis in die jüngste Zeit ständig gesunken. In den letzten Jahrzehnten hat sich dabei der Abzug von landwirtschaftlichen Arbeitskräften in die Städte zu einem immer stärkeren Hemmnis der Agrarproduktion entwickelt. Besonders deutlich zeigt sich dieser Rückgang, wenn man den Anteil der landwirtschaftlichen Berufszugehörigen an der Gesamtbevölkerung berechnet. Danach umfaßte die Land- und Forstwirtschaft um 1880 noch mehr als zwei Fünftel, heute dagegen kaum mehr ein Fünftel der gesamten Bevölkerung.

Ebenso, wenn auch nicht ganz so stark, ist die *landwirtschaftliche Nutzfläche* zurückgegangen. Hieraus ergibt sich, daß die Besetzung der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit Arbeitskräften seit 1880 um 13 v.H. abgenommen hat. Der absoluten Höhe nach ist die Zahl der mit der Erzeugung von Lebensmitteln beschäftigten Personen von 19,2 Millionen um 1880 auf schätzungs-

Der Rückgang der Besetzung der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit Arbeitskräften

Jahr	Landwirtschaftliche Berufszugehörige	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Landwirtschaftliche Berufszugehörige je ha
1880 = 100			
<i>Vorkriegszeit (Altes Reichsgebiet)</i>			
um 1880	100	100	100
" 1890	98	99	98
" 1900	95	99	96
" 1913	90	98	93
<i>Nachkriegszeit (Neues Reichsgebiet)</i>			
1924	76	83	91
1927	74	83	89
1933	71	83	87
1937	70	81	87

weise 13,5 Millionen in der Gegenwart, d. h. um fast ein Viertel, gesunken. Die Zahl der städtischen Verbraucher dagegen ist in der entsprechenden Zeit von rund 26 Millionen auf etwa 54 Millionen, d. h. um 108 v.H., gestiegen, so daß also 1 Landbewohner¹⁾ im Jahr 1880 rd. 2 Städter²⁾, 1937 dagegen etwa 4 Städter²⁾ zu ernähren hatte. Diese Tatsache erhöht zwar nicht die *Produktionsschwierigkeiten*, sie erklärt jedoch in anschaulicher Weise die wachsenden Ver-

sorgungsschwierigkeiten und damit die Schwere des Kampfes um die Nahrungsfreiheit.

Insgesamt ist das landwirtschaftliche Produktionsvolumen je Kopf der landwirtschaftlichen Berufszugehörigen von 1880 bis 1937 um etwa 166 v. H. gestiegen. Es hat sich also mehr als verdoppelt, während das Produktionsvolumen als ganzes in derselben Zeit „nur“ um 87 v.H. zunahm¹⁾.

Die mengenmäßige Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung je Kopf der landwirtschaftlichen Berufszugehörigen

	Produktionsvolumen	Landwirtschaftliche Berufszugehörige	Produktionsvolumen je Kopf
1880 = 100			
<i>Vorkriegszeit (Altes Reichsgebiet)</i>			
um 1880	100	100	100
" 1890	118	98	121
" 1900	144	95	152
" 1913	182	90	202
<i>Nachkriegszeit (Neues Reichsgebiet)</i>			
1924	140	76	185
1927	155	74	210
1930	168	72	232
1932	166	72	231
1933	175	71	245
1934	182	71	258
1935	175	71	248
1936	180	70	256
1937	187	70	266

Diese gewaltige Steigerung der Agrarproduktion je Kopf der landwirtschaftlichen Berufstätigen ist nicht durch ein „Patentmittel“, sondern durch eine Vielzahl von Maßnahmen, z. B. durch die erhöhte Verwendung von arbeitsparenden Maschinen, von Kunstdünger, durch die Errichtung moderner Gebäude sowie durch bessere Bewirtschaftungsmethoden, zweckmäßige Fruchtfolgen mit steigendem Hackfruchtbau usw., kurzum, durch Rationalisierung — im weitesten und besten Sinne des Wortes — in allen landwirtschaftlichen Betriebszweigen bewirkt worden.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei einem Vergleich der Entwicklung von Produktionsvolumen und landwirtschaftlicher Nutzfläche. Vor allem durch die erzwungenen Gebietsabtretungen hat sich die landwirtschaftliche Nutzfläche erheblich verengt. Der Rückgang hat sich in der Nachkriegszeit infolge der Beanspruchung von Land für andere Zwecke noch fortgesetzt. Insbesondere gilt dies für die Zeit nach 1933, in der durch die Schaffung von Reichsautobahnen, Sportplätzen, Kanälen, Wohnbauten, Truppenübungsplätzen usw. große Flächen Land der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen wurden. Man kann etwa schätzen, daß die Landwirtschaft seit 1933 rund 300 000 ha für diese Zwecke hat

¹⁾ Genauer gesagt: landwirtschaftlicher Berufszugehöriger.

²⁾ Genauer gesagt: nicht landwirtschaftliche Berufszugehörige.

¹⁾ Hierbei ist zwar die Verkleinerung des Reichsgebiets zu berücksichtigen; aber diese schloß ja auch eine Verminderung der Zahl der landwirtschaftlichen Berufszugehörigen ein.

hergeben müssen, ohne daß es aus erhebungsstatistischen Gründen möglich wäre, den Umfang genau zu bestimmen. Dies bedeutet in runden Zahlen den Ausfall einer Nahrungsfläche, die für rund 550 000 Menschen ausreichen würde¹⁾.

Berücksichtigt man die Verminderung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in dem oben angegebenen Index für das Produktionsvolumen der Landwirtschaft, so zeigt sich die gewaltige Steigerung der Agrarproduktion je Flächeneinheit, die natürlich infolge des Rückgangs der land-

sich vergegenwärtigt, daß zur Zeit in der Landwirtschaft ein Mensch auf 2,1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ebensoviel erzeugt wie um 1880 noch 2,7 Menschen auf 4,9 ha. In diesen wenigen Zahlen tritt der in knapp 6 Jahrzehnten erzielte Fortschritt zweifellos am besten in Erscheinung. Bei Ausschaltung der fünf „Raubbaujahre“ (1915 bis 1919) und der acht bis etwa zum „status quo“ führenden Wiederaufbaujahre (1920 bis 1927) würde die Leistungszunahme in einem noch günstigeren Licht erscheinen. Insgesamt kann sich also die Leistungssteigerung der Landwirtschaft in Deutschland durchaus neben dem industriellen Fortschritt sehen lassen, zumal wenn man bedenkt, daß die Rationalisierung in der Industrie infolge der Unabhängigkeit von Klima, Boden und wechselnden Witterungseinflüssen sehr viel leichter möglich ist als in der Landwirtschaft.

Ergebnisse und Ausblick

Das volkswirtschaftliche Ergebnis der Untersuchung besteht darin, daß es der Landwirtschaft in den letzten 50 bis 60 Jahren trotz Verminderung der landwirtschaftlichen Nutzfläche, trotz Abnahme der landwirtschaftlichen Berufszugehörigen und trotz Verdoppelung der Zahl der städtischen Verbraucher gelungen ist, die Erzeugung so zu steigern, daß der Grad der Selbstversorgung mit Lebensmitteln — das gesamtwirtschaftlich letzten Endes entscheidende Kriterium für den „Wirkungsgrad“ der Landwirtschaft — nur wenig gesunken ist. Zwar konnten 1880 noch etwa

Die mengenmäßige Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung je Hektar			
	Produktionsvolumen	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Produktionsvolumen je ha
1880 = 100			
Vorkriegszeit (Altes Reichsgebiet)			
um 1880	100	100	100
„ 1890	118	99	120
„ 1900	144	99	146
„ 1913	182	98	186
Nachkriegszeit (Neues Reichsgebiet)			
1924	140	83	169
1927	155	83	188
1930	168	83	203
1932	166	83	201
1933	175	83	212
1934	182	82	222
1935	175	81	217
1936	180	81	223
1937	187	81	232

wirtschaftlichen Nutzfläche viel größer ist als die Steigerung des gesamten Produktionsvolumens. Während nämlich die Gesamterzeugung von 1880 bis 1937 um 87 v. H. stieg, hat sich die Produktion je Flächeneinheit in dem gleichen Zeitabschnitt um 132 v. H. erhöht.

Es ist nicht möglich, die Leistungssteigerung der Landwirtschaft in einer einzigen Ziffer auszudrücken, also etwa die Steigerung der Agrarproduktion je Kopf der landwirtschaftlichen

Entwicklung unserer Selbstversorgung mit Lebensmitteln
Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch von Nahrungsmitteln in v. H.

Vorkriegszeit		Nachkriegszeit	
1880	95	1924	75
		1926	66
1900	87	1928	71
		1930	77
1909/13	80	1932	75
		1934	80
		1936	81
		1937	82

Die Leistungssteigerung in der deutschen Landwirtschaft

Zur Erzeugung desselben Produktionsvolumens waren erforderlich:

Jahr	Menschen	Landw. Nutzfläche
	Anzahl	ha
1880	2,7	4,9
1937	1	2,1

Berufszugehörigen und je Flächeneinheit zahlenmäßig zusammenzufassen. Man erhält aber ein besonders anschauliches Bild von der Leistungszunahme in der deutschen Landwirtschaft, wenn man

95 v. H. der Bevölkerung aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung ernährt werden, gegen 82 bis 83 v. H. in der Gegenwart. Jedoch ist dieser Rückgang gering im Vergleich zu den ungeheuren Veränderungen auf der Nachfrageseite. Als ein besonderer Erfolg der Landwirtschaft kann dabei noch die Tatsache gebucht werden, daß zur Zeit der Grad der Selbstversorgung mit Lebensmitteln sogar wieder höher ist als 1913 (vgl. Zahlenübersicht), obwohl sich die Selbstversorgungsmöglichkeiten vom landwirtschaftlichen Gesichtspunkt aus seitdem entscheidend verschlechtert

¹⁾ Gegenwärtig entfallen in Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung etwa 0,43 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, auf der rd. 80 v. H. des Nahrungsbedarfs gedeckt werden können. Insgesamt sind also theoretisch zur Ernährung eines Deutschen 0,54 ha erforderlich, d. h. die obigen 0,3 Mill. ha würden das „tägliche Brot“ für gut 550 000 Deutsche liefern können.

haben¹⁾. Denn in der Zwischenzeit hat Deutschland auf Grund des Versailler Diktats 14 v. H. der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit überwiegend sehr guten Böden verloren (von der Kartoffelanbaufläche mußten sogar 17 v. H. und von der Roggenanbaufläche etwa 18 v. H. abgetreten werden). Darüber hinaus hat sich die landwirtschaftliche Nutzfläche in jüngster Zeit weiter erheblich verkleinert. Dagegen ist die Bevölkerung von 1909/13 bis 1937 um über 2 Millionen Menschen gestiegen, wobei jedoch infolge der bekannten Verschiebungen im Altersaufbau (weniger Kinder, mehr Erwachsene) die Zunahme der „Vollverbraucher“ sogar rund 4½ Millionen Menschen betrug. Je Vollverbraucher stand danach 1937 eine um rund 20 bis 25 v. H. geringere Ackerfläche zur Verfügung als 1913. Überdies war die Landwirtschaft durch

¹⁾ In England dagegen fiel der Grad der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln — nach einer überschlägigen Rechnung — von etwa 75 v. H. im Jahr 1880 auf 40 v. H. (1913) und weiter auf 25 v. H. im Durchschnitt der letzten Jahre.

den „Raubbau“ im Weltkrieg um mindestens 12 bis 13 Jahre zurückgeworfen worden, ja einer der Hauptschäden, die Vernichtung des landwirtschaftlichen Sparkapitals, ist noch immer nicht überwunden und beschränkt in gewissem Umfange die zur Erzeugungsschlacht notwendigen Neuinvestitionen. Endlich hat auch die „Verfeinerung“ der Ernährungsweise, d. h. die Verschiebung von den auf dem deutschen Boden relativ leicht zu erzeugenden Kartoffeln und Getreidearten zu den schwer zu erzeugenden Veredelungsprodukten wie Butter, Eier u. dgl., die Selbstversorgung erschwert. Wenn es der deutschen Landwirtschaft also seit 1913 gelungen ist, trotz aller dieser Hindernisse, zu denen bis 1933 noch andere hinzukamen (inkonsequente Agrarpolitik, zu hohe Kreditzinsen, falsch ausgewogene Preisverhältnisse u. a. m.), den Grad der Selbstversorgung noch zu steigern, so wird man sagen müssen, daß die deutsche Landwirtschaft ihrer Aufgabe, Nahrungsquell des Volkes zu sein, voll gerecht geworden ist.

Das Filmangebot im dritten Vierteljahr 1938

Während sich das Angebot an Filmen in den ersten beiden Vierteln des laufenden Jahres sowohl der Stückzahl als auch der Länge nach unter den Vorjahrsergebnissen hielt, ist im dritten Viertel 1938 zum erstenmal wieder eine beträchtliche Steigerung gegenüber 1937 eingetreten. Die Gesamtzahl der von Juli bis September 1938 angebotenen Filme (ohne Schmalfilme) stellte sich auf 461 Stück mit einer Länge von 243 501 Metern, gegenüber 374 Filmen mit 224 775 Metern im dritten Vierteljahr 1937.

An dieser Steigerung haben in erster Linie die deutschen Filme teilgenommen; die ausländischen haben nur der Meterzahl nach einen Zuwachs zu verzeichnen.

Die starke Zunahme im dritten Vierteljahr hat sich dahingehend ausgewirkt, daß in den Monaten Januar bis September 1938 insgesamt bereits ein höheres Ergebnis als im Vorjahr erzielt wurde.

Das Gesamtangebot im Dreivierteljahr 1938 (Januar—September) betrug nämlich 1103 Filme aller Art (ohne Schmalfilme), d. h. noch 6 Filme mehr als in der entsprechenden Zeitspanne 1937. Der Meterzahl nach liegt das Angebot allerdings um 19117 Meter unter dem Vorjahr. Obwohl das Angebot, wie an dieser Stelle schon öfter hervorgehoben, nicht unbeträchtlichen Schwankungen

unterliegt, bleibt es durchaus im Bereich der Möglichkeit — und die Anstrengungen der Produzenten weisen in gleicher Richtung —, daß das Angebot im ganzen Jahr 1938 wieder ebenso groß sein wird wie im vorangegangenen.

Das Angebot an langen Spielfilmen, das für die Versorgung der Theater ausschlaggebend ist, bewegt sich etwa in gleicher Linie wie das Gesamtangebot. Auch hier ergeben sich, vor allem durch die wechselnden Dispositionen des Verleihs, von Vierteljahr zu Vierteljahr sprunghafte Veränderungen. Im dritten Viertel 1938 wurden 54 lange Spielfilme zugelassen, gegenüber 49 in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Dabei haben die Monate Juli bis September ein höheres Ergebnis gebracht als das zweite Vierteljahr. Im ganzen Jahr dürfte auch hier der Vorjahrsstand (172 lange Spielfilme) erreicht werden, der, wie die Erfahrungen zeigen, dem Bedarf etwa entspricht.

Die österreichische Filmproduktion, die seit März d. J. in den Zahlen für die deutschen Filme mitenthalten ist, hat sich gegenüber dem Vorjahr, vor allem auf dem Gebiet der kurzen Filme ohne Spielhandlung, stärker belebt. Im Dreivierteljahr 1938 wurden insgesamt 26 Filme angeboten, gegen 9 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren 5 lange Spielfilme (1937: 8), 2 kurze Spielfilme und 19 kurze Filme ohne Spielhandlung.

Das Filmangebot in Deutschland *)

Angebot an Normalfilmen im 3. Vierteljahr 1937 und 1938																					
Herkunftsland ¹⁾		3. Vierteljahr 1937										3. Vierteljahr 1938									
		Filme insgesamt	davon								Filme insgesamt	davon									
			Spielfilme				Filme ohne Spielhandlung ²⁾					Spielfilme				Filme ohne Spielhandlung ²⁾					
			lange		kurze		lange		kurze			lange		kurze		lange		kurze			
Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m		
Deutsch-land*)	{ Juli ..	102	58 064	11	27 722	10	5 079	3	4 411	78	20 852	89	50 546	9	21 821	9	4 524	3	3 981	68	20 220
	{ Aug. ...	96	48 017	9	21 588	2	989	3	4 366	82	21 074	130	45 600	4	10 196	16	8 073	2	4 073	108	23 258
	{ Sept. ...	121	49 572	8	19 880	3	1 516	1	1 404	109	26 772	188	67 362	12	30 161	3	1 733	2	3 746	171	31 722
davon:																					
Österreich	{ Juli ..	1	2 120	1	2 120	—	—	—	—	—	—	2	434	—	—	—	—	—	—	2	434
	{ Aug. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1 289	—	—	1	371	—	—	7	918
	{ Sept. ...	1	2 132	1	2 132	—	—	—	—	—	—	8	3 584	1	2 516	—	—	—	—	7	1 068
Ver. Staat. von Amerika	{ Juli ..	11	20 608	8	19 290	—	—	—	—	3	1 318	10	23 383	10	23 383	—	—	—	—	—	—
	{ Aug. ...	7	14 497	5	14 074	2	423	—	—	—	—	11	18 706	6	17 077	2	727	—	—	3	902
	{ Sept. ...	10	5 778	1	3 011	—	—	—	—	9	2 767	15	6 120	1	2 570	1	252	—	—	13	3 298
Argentinien	{ Aug. ...	1	1 348	—	—	—	—	1	1 348	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	{ Juli ..	2	5 553	2	5 553	—	—	—	—	—	—	3	8 034	3	8 034	—	—	—	—	—	—
	{ Aug. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	362	—	—	1	362	—	—	—	—
	{ Sept. ...	1	472	—	—	—	—	—	—	1	472	4	7 924	3	7 536	—	—	—	—	1	888
Großbritannien	{ Juli ..	1	2 421	1	2 421	—	—	—	—	—	—	1	2 149	1	2 149	—	—	—	—	—	—
	{ Sept. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 494	1	2 108	—	—	—	—	1	386
Italien	{ Sept. ...	2	2 956	—	—	—	—	—	1	2 466	1	490	1	2 827	1	2 827	—	—	—	—	—
Japan	{ Juli ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	347	—	—	—	—	—	—	1	347
	{ Sept. ...	2	1 403	—	—	—	—	—	—	2	1 403	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mandschukuo	{ Aug. ...	1	625	—	—	—	—	—	—	1	625	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polen	{ Juli ..	1	2 056	1	2 056	—	—	—	—	—	—	1	2 270	1	2 270	—	—	—	—	—	—
	{ Sept. ...	5	1 689	—	—	—	—	—	—	5	1 689	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	{ Aug. ...	1	2 072	1	2 072	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	{ Sept. ...	1	295	—	—	—	—	—	—	1	295	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweiz	{ Sept. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	519	—	—	—	—	—	—	2	519
Tschechoslowakei	{ Juli ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 268	1	2 268	—	—	—	—	—	—
	{ Aug. ...	1	2 350	1	2 350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	{ Juli ..	1	1 899	1	1 899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	{ Aug. ...	7	3 100	—	—	—	—	—	—	7	3 100	1	2 590	1	2 590	—	—	—	—	—	—
Ins-gesamt	{ Juli ..	118	90 601	24	58 941	10	5 079	3	4 411	81	22 170	106	88 997	25	59 925	9	4 524	3	3 981	69	20 567
	{ Aug. ...	114	72 009	16	40 084	4	1 412	4	5 714	90	24 799	143	67 258	11	29 863	19	9 162	2	4 073	111	24 160
	{ Sept. ...	142	62 165	9	22 891	3	1 516	2	3 870	128	33 888	212	87 246	18	45 202	4	1 985	2	3 746	188	36 313
Juli/Sept.		374	224 775	49	121 916	17	8 007	9	13 993	299	80 857	461	243 501	54	134 990	32	15 671	7	11 800	368	81 040
davon:																					
Ausland	{ Juli ..	16	32 537	13	31 219	—	—	—	—	3	1 318	17	38 451	16	38 104	—	—	—	—	1	347
	{ Aug. ...	18	23 992	7	18 496	2	423	1	1 348	8	3 725	13	21 658	7	19 667	3	1 089	—	—	3	902
	{ Sept. ...	21	12 593	1	3 011	—	—	—	—	19	7 116	24	19 884	6	15 041	1	252	—	—	17	4 591
Juli/Sept.		55	69 122	21	52 726	2	423	2	3 814	30	12 159	54	79 993	29	72 812	4	1 341	—	—	21	5 840
Das Angebot an Normalfilmen in den ersten drei Vierteljahren 1937 und 1938																					
Zeit		1937 Filme insgesamt		davon								1938 Filme insgesamt		davon							
				Spielfilme				Filme ohne Spielhandlung ²⁾						Spielfilme				Filme ohne Spielhandlung ²⁾			
				lange		kurze		lange		kurze				lange		kurze		lange		kurze	
		Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m	Stck.	m
Deutsche Filme ³⁾																					
Januar—März		375	185 943	27	67 321	21	11 532	14	20 273	313	86 817	363	175 478	24	60 204	15	7 667	16	27 852	308	79 755
April—Juni		285	122 489	15	36 800	19	10 168	6	10 761	245	64 760	225	113 941	17	43 504	15	7 763	5	10 766	188	51 909
Juli—September ..		319	155 653	28	69 190	15	7 584	7	10 181	269	68 698	407	163 508	25	62 178	28	14 330	7	11 800	347	75 200
Januar—September		979	464 085	70	173 311	55	29 284	27	41 215	827	220 275	995	452 927	66	165 886	58	29 760	28	50 417	843	206 864
Filme aus dem Ausland ³⁾																					
Januar—März		39	54 883	17	43 004	8	4 281	1	2 500	13	5 095	30	45 210	16	39 793	3	650	—	—	11	4 767
April—Juni		24	35 839	13	30 672	2	673	1	1 041	8	3 453	24	26 682	8	17 920	2	1 445	1	2 208	13	5 109
Juli—September ..		55	69 122	21	52 726	2	423	2	3 814	30	12 159	54	79 993	29	72 812	4	1 341	—	—	21	5 840
Januar—September		118	159 844	51	126 402	12	5 380	4	7 353	51	20 707	108	151 885	53	130 525	9	3 436	1	2 208	45	15 716
*) Errechnet aus den amtlichen Angaben der Filmprüfstelle; ergänzt und berichtigt jeweils auf Grund der neuesten von der Prüfstelle veröffentlichten Listen. — ¹⁾ Ausländische Filme werden nach den Kontingentbestimmungen ausgezählt. — ²⁾ Einschl. Wochenschauen. — ³⁾ Zu Vergleichszwecken auch 1937 einschl. Österreich.																					

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 31 80 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucene, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland; RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		6.-11. Sept. 1937	13.-18. Sept. 1937	20.-25. Sept. 1937	27. Sept. bis 2. Okt. 1937	4.-9. Okt. 1937	11.-16. Okt. 1937	18.-23. Okt. 1937	25.-30. Okt. 1937	5.-10. Sept. 1938	12.-17. Sept. 1938	19.-24. Sept. 1938	26. Sept. bis 1. Okt. 1938	3.-8. Okt. 1938	10.-15. Okt. 1938	17.-22. Okt. 1938	24.-29. Okt. 1938
		36	37	38	39	40	41	42	43	36	37	38	39	40	41	42	43
Woche:																	
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland ¹⁾	1936=100	112,8	112,3	112,9	112,9	112,9	112,1	113,8	113,8	113,0	111,1	109,1	108,2	108,6	110,3	*) 111,1	.
Großbritannien ²⁾	"	103,3	103,7	104,0	104,6	105,8	106,9	107,9	108,3	94,6	94,1	94,2	94,7	95,4	97,4	98,8	99,5
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	107,7	106,0	105,7	104,6	102,3	101,2	98,8	96,1	85,4	86,9	85,1	85,3	86,0	88,5	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	410,8	417,2	419,1	415,9	419,9	425,4	426,5	490,6	400,6	401,3	398,7	394,2	401,6	413,5	415,2	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	82,4	82,3	83,0	81,1	84,1	85,6	88,9	88,5	81,3	81,7	73,8	76,0	78,3	81,3	83,2	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier ..	"	84,1	84,1	84,1	85,4	84,3	84,5	85,1	85,3	89,0	88,3	89,4	90,1	89,6	90,3	91,1	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	770,7	823,1	826,6	822,9	831,1	824,1	827,0	835,4	674,8	748,0	733,8	775,5	798,3	805,5	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	151,7	153,5	152,6	155,3	154,8	162,5	164,7	167,7	149,0	148,0	141,3	134,9	137,9	149,3	154,5	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM	5549	5202	5190	6040	5718	5433	5261	6026	7254	7219	6548	9071	8205	7854	7605	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	5146	5858	4792	5747	5221	5035	4864	5628	6407	6371	6571	8223	7357	7006	6757	.
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	104	104	105	105	105	105	105	105	550	549	550	550	550	550	550	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	665	649	652	838	745	675	627	711	948	902	949	1231	887	901	923	.
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6900	6683	6561	7259	7014	6815	6611	7282	8762	8726	8804	10170	9664	9282	*) 9060	.
davon Reichsbanknoten	"	4936	4763	4668	5256	5035	4877	4713	5275	6690	6666	6746	8023	7541	7204	7040	.
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1563	1557	1402	1983	1715	1672	1514	1809	1910	1893	1623	2102	2095	2067	1994	.
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	727	674	722	767	748	721	709	727	857	782	827	858	915	852	866	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,96	3,18	2,92	3,23	2,88	2,79	2,65	2,85	2,40	2,73	2,40	2,88	2,60	2,65	2,67	2,79
Rendite der 4½%-Pfandbriefe ..	"	4,52	4,52	4,52	4,52	4,52	4,51	4,51	4,51	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,65	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,56	0,84	0,97	1,41	0,72	0,72	0,73	0,62
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Amsterdam	"	0,13	0,13	0,15	0,22	0,14	0,16	0,19	0,19	0,13	0,21	0,28	0,38	0,29	0,25	0,25	0,19
Effektenmarkt																	
Festverz. 4½%-Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	v. H.	99,33	99,33	99,32	99,36	99,39	99,42	99,47	99,52	99,87	99,83	99,82	99,81	99,85	99,83	99,81	99,77
—, Pfandbriefe	"	99,61	99,60	99,59	99,64	99,66	99,68	99,72	99,77	100,01	99,97	99,96	99,97	100,02	100,00	99,98	99,97
—, Kommunal-Obligationen	"	98,77	98,77	98,78	99,81	98,85	98,86	98,91	98,97	99,87	99,88	99,88	99,86	99,83	99,83	99,79	99,66
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	98,71	98,71	98,69	98,69	98,80	98,88	98,99	99,04	99,09	98,99	98,98	98,84	98,88	98,88	98,84	98,75
5 % Industrie-Obligationen	"	102,07	101,74	101,65	101,75	102,06	102,14	102,30	102,33	100,81	100,54	100,60	100,09	101,62	101,60	101,58	101,53
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	115,2	114,4	114,3	114,7	114,4	113,2	112,8	112,0	102,9	102,1	104,3	104,4	107,0	107,2	107,6	108,2
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	124,1	123,5	123,4	123,8	123,0	121,6	121,0	119,9	107,1	106,4	109,3	109,7	111,9	112,1	112,6	113,0
—, Verarbeitende Industrie	"	108,3	107,4	107,2	107,7	107,4	106,3	105,9	105,3	97,5	96,8	98,7	98,6	101,1	101,4	101,8	102,4
—, Handel und Verkehr	"	119,0	118,3	118,3	118,8	118,7	117,6	117,1	115,6	108,3	107,6	109,6	109,7	112,7	112,7	113,1	113,8
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾ ..	1926 = 100	126,9	124,7	125,9	124,5	121,9	121,1	123,3	123,7	101,6	97,9	97,8	104,5	103,1	100,3	100,9	101,5
—, Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾ ..	"	105,5	105,3	102,2	99,7	95,4	89,0	86,9	86,0	89,3	81,4	86,0	82,6	92,2	92,2	93,4	95,1
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4950	2,4950	2,4950	2,4900	2,4920	2,4930	2,4920	2,4920	2,4960	2,4977	2,5005	2,5148	2,4975	2,4973	2,4968	2,4963
London	RM je £	12,35	12,36	12,36	12,35	12,35	12,36	12,35	12,35	12,04	12,00	12,02	11,94	11,98	11,85	11,88	11,90
Paris	RM je 100fr	9,15	8,60	8,50	8,47	8,22	8,36	8,43	8,37	6,75	6,73	6,74	6,68	6,69	6,63	6,65	6,66
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	78,7	78,5	78,0	78,2	77,6	76,6	76,3	75,4	73,1	73,6	74,5	74,3	74,2	75,0	75,7	75,3
Großhandelspreise (gesamt)	"	106,3	106,3	106,2	106,2	106,0	105,9	105,9	105,8	105,6	105,6	105,6	105,6	105,5	105,8	105,9	105,9
Agrarstoffe	"	105,4	105,5	105,5	105,4	105,0	105,0	105,0	104,9	105,7	105,7	105,8	105,8	105,4	106,1	106,4	106,2
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	95,9	95,6	95,4	95,3	95,2	94,9	94,8	94,5	94,1	94,1	94,0	93,9	94,1	94,3	94,3	94,3
Fertigwaren	"	125,5	125,6	125,7	125,7	125,8	125,9	125,9	126,0	125,6	125,6	125,6	125,5	125,5	125,6	125,6	125,6
darunter: Produktionsgüter	"	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8
Verbrauchsgüter	"	134,7	135,0	135,2	135,2	135,5	135,6	135,6	135,8	135,2	135,2	135,2	135,1	135,1	135,3	135,3	135,3
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	91,2	92,4	92,2	90,7	89,8	89,5	89,3	88,1	80,6	80,7	80,8	80,4	80,5	80,3	79,9	80,4
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	118,5	117,7	117,4	116,6	115,8	114,9	114,7	114,5	102,6	102,6	102,8	103,3	103,5	103,6	103,5	103,6
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	188,0	188,0	188,0	190,0	190,0	190,0	190,0	190,0	185,0	185,0	185,0	187,0	187,0	187,0	187,0	187,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	44,8	44,8	44,8
Rindshäute, sidam. ¹²⁾ , Hamburg ..	je ½ kg	0,															

Gegenstand	1937						1938								
	Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jul.	Aug.	Sept.*
Anzahl der Werktage:	27	26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	25	26	27	26
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit (Stand am Monatsende)															
Beschäftigung (in 1 000)															
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	19111	19166	19119	19141	18975	18120	18079	18228	18831	19401	19857	19998	20170	20245	20242
davon															
„Reguläre“ Beschäftigung	19034	19095	19053	19076	18912	18074	18041	18186	18768	19346	19814	19963	20148	20231	20231
„Zusätzliche“ Beschäftigung¹)	77	71	66	65	63	46	38	42	63	55	43	35	22	14	11
Arbeitslosigkeit (in 1000)															
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern	563	509	469	502	573	995	1052	946	508	423	338	292	218	179	156
davon:															
voll einsatzfähig und ausgleichsfähig	98	81	71	87	117	346	360	298	87	54	37	28	19	14	12
voll einsatzfähig, aber nicht ausgleichsfähig	289	262	241	255	281	451	486	446	250	212	161	138	96	77	66
nicht voll einsatzfähig	176	167	157	160	174	198	206	202	171	156	140	126	104	88	79
Unterstützte der Reichsanstalt	303	267	242	257	301	578	738	650	300	237	183	153	115	88	73
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung) ²)															
1. Beschäftigte Arbeiter; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	110,2	111,0	111,5	112,1	112,0	109,9	107,0	109,6	112,0	113,8	115,4	115,6	116,6	117,0	118,1
Produktionsgüterindustrien³)	112,1	113,0	113,5	113,8	113,5	110,2	106,2	109,8	113,5	115,9	118,0	118,7	120,3	120,9	121,2
Verbrauchsgüterindustrien	106,8	107,5	108,2	108,7	108,7	108,0	107,0	107,6	107,7	108,2	108,8	108,4	108,4	108,5	110,6
Bergbau	113,2	113,5	115,0	116,6	117,5	118,2	118,9	119,5	119,8	120,2	120,7	120,7	120,4	119,7	..
Eisen- und Metallgewinnung	110,4	110,8	111,0	111,3	111,5	111,8	112,1	112,3	113,2	114,6	115,8	116,9	118,1	119,2	120,4
Eisen- und Stahlwarenindustrie	111,5	112,4	112,8	113,6	114,9	115,3	116,1	116,4	116,8	117,9	118,5	119,1	..	..	..
Maschinenbau	115,8	116,6	117,5	118,9	119,4	120,3	121,2	122,3	122,9	124,3	126,1	127,2	128,5	129,7	130,4
Fahrzeugbau⁴)	110,9	111,3	111,3	111,6	111,8	112,1	113,6	114,7	116,3	118,9	121,0	122,4	123,4	124,4	125,3
Elektroindustrie	119,9	122,0	123,2	124,2	124,8	125,0	124,6	125,0	125,9	127,1	128,6	130,6	132,4	134,3	..
Feinmechanik und Optik	119,0	119,3	120,6	121,6	122,8	122,9	123,6	124,2	123,9	125,5	126,3	126,4	126,9	127,6	127,9
Baustoffindustrien	116,2	116,2	115,8	114,2	111,4	106,5	99,9	101,7	102,2	112,1	115,2	115,6	115,6	116,3	112,3
Bauindustrie	108,9	110,5	110,7	109,9	107,2	90,1	67,9	85,6	102,0	109,5	116,1	118,2	124,9	128,8	129,5
Holzverarbeitende Industrie	113,2	114,0	114,6	115,6	116,0	115,7	113,8	113,8	113,9	114,1	114,4	113,9	114,1	113,3	113,0
Chemische Industrie	110,8	111,7	112,1	112,8	113,2	113,4	113,9	115,2	115,6	116,4	117,7	118,6	118,9	118,7	119,1
Textilindustrie	104,3	104,1	103,9	103,9	104,3	104,5	104,3	104,8	105,2	106,0	106,6	106,3	106,4	106,1	105,9
Bekleidungsindustrie	106,0	107,2	108,0	107,5	106,5	106,2	106,2	108,0	108,4	109,5	109,5	107,2	106,9	107,5	108,9
Nahrungsmittelindustrie	103,4	105,6	109,2	111,6	111,4	106,5	101,6	102,2	101,7	98,4	99,9	101,7	102,3	104,4	108,0
Genußmittelindustrie	102,2	102,1	102,1	101,9	102,0	102,1	100,9	100,4	100,7	100,5	101,2	101,3	100,9	101,0	99,0
2. Geleistete Arbeiterstunden; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	108,9	110,9	114,4	115,5	117,2	114,3	108,7	111,8	114,7	118,1	119,8	117,3	115,6	116,7	121,4
Produktionsgüterindustrien⁵)	113,0	114,3	116,2	116,9	118,2	113,6	106,8	111,6	115,5	120,6	123,2	123,5	123,8	123,8	126,5
Verbrauchsgüterindustrien	101,8	105,2	111,5	113,0	114,7	113,7	110,2	111,9	112,2	113,7	114,0	107,3	102,8	105,8	113,3
Bergbau⁶)	114,3	115,4	116,9	121,0	124,0	123,3	125,6	124,0	122,7	123,3	124,1	124,1	121,2	118,2	..
Eisen- und Metallgewinnung	107,4	107,6	109,7	110,6	113,9	113,1	113,5	113,1	113,1	115,5	117,9	117,1	116,9	115,9	120,0
Eisen- und Stahlwarenindustrie	106,8	107,9	111,8	113,9	113,3	119,3	117,7	116,2	115,7	119,1	119,8	116,1	..	..	..
Maschinenbau	117,0	118,6	119,4	120,7	122,2	124,8	123,8	124,0	124,3	127,0	129,0	130,9	131,6	132,7	132,9
Fahrzeugbau⁷)	107,3	104,6	109,7	110,2	112,1	112,4	113,3	115,1	116,3	119,8	123,6	121,4	119,1	118,2	125,1
Elektroindustrie	116,3	119,8	125,3	127,8	130,7	129,6	128,0	129,5	128,7	128,0	131,5	126,4	128,2	129,2	..
Feinmechanik und Optik	111,3	110,9	121,4	125,0	127,1	125,3	125,6	125,5	123,8	122,2	124,8	120,2	115,7	114,7	127,5
Baustoffindustrien	120,2	121,8	119,9	116,3	115,1	106,2	96,2	100,7	108,2	117,4	120,0	121,2	119,7	116,5	115,2
Holzverarbeitende Industrie	109,9	112,0	115,8	118,6	121,1	118,6	113,5	113,8	114,1	116,2	116,2	113,3	108,8	110,5	114,1
Chemische Industrie	109,1	111,6	112,7	114,8	117,7	119,1	115,2	115,0	115,9	118,1	118,8	115,7	113,7	112,6	114,4
Textilindustrie	100,4	103,6	107,8	109,7	112,1	113,4	111,8	112,6	112,6	112,9	114,2	106,1	105,3	107,2	112,9
Bekleidungsindustrie	95,8	100,5	111,1	109,9	109,0	108,2	107,4	112,7	114,4	117,6	118,3	108,1	97,8	102,4	113,6
Nahrungsmittelindustrie	100,3	105,0	111,8	116,2	118,1	110,5	103,2	104,2	102,7	101,4	101,3	100,6	98,2	102,4	112,0
Genußmittelindustrie	100,7	101,3	102,6	103,1	105,3	105,5	102,1	100,7	100,5	102,7	103,3	99,3	98,6	101,9	100,8
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden⁸)															
Gesamte Industrie	7,43	7,51	7,73	7,77	7,88	7,81	7,62	7,70	7,73	7,85	7,86	7,65	7,46	7,51	7,79
Produktionsgüterindustrien⁹)	7,79	7,82	7,90	7,94	8,05	7,97	7,76	7,82	7,87	8,03	8,06	7,99	7,83	7,84	7,98
Verbrauchsgüterindustrien	6,97	7,12	7,50	7,55	7,65	7,62	7,45	7,54	7,54	7,62	7,62	7,22	6,94	7,10	7,54
Eisen- und Metallgewinnung	7,73	7,70	7,84	7,87	8,09	8,01	8,01	7,94	7,90	7,98	8,05	7,94	7,84	7,70	7,92
Eisen- und Stahlwarenindustrie	7,41	7,47	7,74	7,83	8,04	8,09	7,91	7,80	7,74	7,89	7,89	7,60	..	..	..
Maschinenbau	7,82	8,30	8,28	8,29	8,35	8,45	8,34	8,29	8,25	8,34	8,36	8,39	8,36	8,35	..
Fahrzeugbau¹⁰)	7,43	7,27	7,57	7,59	7,72	7,72	7,66	7,70	7,68	7,74	7,83	7,65	7,44	7,34	7,67
Elektroindustrie	7,46	7,52	7,76	7,85	8,00	7,93	7,83	7,90	7,79	7,69	7,79	7,36	7,36	7,34	..
Feinmechanik und Optik	7,24	7,20	7,80	7,96	8,03	7,91	7,86	7,81	7,72	7,54	7,67	7,35	7,03	6,94	7,65
Baustoffindustrien	8,10	8,20	8,10	7,97	8,07	7,78	7,53	7,76	7,91	8,22	8,17	8,18	8,08	8,00	8,02
Holzverarbeitende Industrie	7,51	7,58	7,76	7,89	8,03	7,88	7,68	7,70	7,73	7,86	7,82	7,66	7,36	7,53	7,77
Chemische Industrie	7,56	7,63	7,74	7,86	8,03	8,09	7,78	7,72	7,74	7,84	7,80	7,53	7,37	7,91	7,43
Textilindustrie	6,70	6,94	7,23	7,35	7,47	7,53	7,41	7,44	7,42	7,39	7,42	6,90	6,86	7,04	7,43
Bekleidungsindustrie	6,61	6,83	7,44	7,31	7,31	7,26	7,19	7,46	7,54	7,67	7,70	7,23	6,58	6,82	7,44
Nahrungsmittelindustrie	7,33	7,50	7,73	7,85	7,99	7,81	7,63	7,67	7,60	7,76	7,65	7,49	7,23	7,44	7,84
Genußmittelindustrie	7,26	7,30	7,45	7,51	7,70	7,68	7,53	7,45	7,39	7,61	7,61	7,30	7,29	7,44	7,54
4. Beschäftigte Angestellte; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	109,8	110,5	110,9	111,3	111,5	111,7	112,1	112,8	113,6	115,2	116,2	116,7	117,5	118,3	118,5
Produktionsgüterindustrien¹¹)	113,3	114,5	115,1	115,7	116,0	116,4	117,1	118,2	119,4	121,2	122,6	123,5	124,8	126,0	126,3
Verbrauchsgüterindustrien	104,8	105,1	105,2	105,1	105,1	104,8	105,1	105,2	105,6	106,9	107,5	107,6	107,5	107,8	108,0
Bergbau	108,1	108,7	109,2	110,1	110,9	110,3	111,9	112,5	114,3	114,4	115,2	115,5	116,0	116,5	..
Eisen- und Metallgewinnung	113,0	113,8	114,3	114,8	115,2	115,5	116,2	117,1	117,8	119,4	120,9	121,7	121,9	123,2	124,2
Eisen- und Stahlwarenindustrie	111,9	112,2	11												

	Einheit†)		1937							1938							
			Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Ver. Staaten von Amerika																	
Beschäftigte in der Industrie ^{1) +)}	1923/25 = 100	D	109,3	108,6	107,2	105,1	100,6	95,1	90,0	88,9	87,4	85,4	83,7	82,4	82,9	85,1	.
Produktion ²⁾ , gesamt	"	"	114	117	111	102	88	84	80	79	79	77	76	77	83	88	90
—, Bergbau	"	"	112	112	115	113	109	114	108	103	103	101	94	92	93	93	.
—, Verarbeitende Industrien ...	"	"	114	118	110	101	85	79	76	75	75	73	73	74	82	87	.
Außenhandel, Generaleinfuhr ...	Mill. \$	S	265	246	233	224	223	209	171	163	173	160	148	146	141	166	168
—, Spezialausfuhr	"	"	268	278	297	333	315	319	289	263	276	275	257	233	228	231	246
Goldbestände, gesamt ³⁾	"	E	12446	12567	12741	12803	12774	12760	12756	12776	12795	12869	12919	12963	13017	13136	13490
—, Bundesreservebanken ⁴⁾	"	"	8834	8831	9127	9125	9122	9120	9118	9168	9213	10641	10639	10636	10633	10632	10863
Zahlungsmittelumlauf, insges. ⁵⁾	"	"	6460	6524	6542	6555	6561	6550	6320	6334	6355	6397	6467	6461	6452	6504	6574
Emissionen ⁶⁾ , gesamt	"	S	340	187	224	197	135	164	122	201	246	353	220	512	470	415	197
— Neues Kapital	"	"	250	76	156	89	93	122	92	82	126	197	157	346	390	180	120
Handelswechsel 4—6 Monate ⁷⁾ ..	% p. a.	D	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,90	0,90
Aktienindex (419 Aktien) ⁸⁾	1926 = 100	"	117,8	120,5	106,4	91,4	82,9	82,2	81,6	80,7	77,9	70,7	73,9	73,1	88,0	89,5	84,8
Obligationenkursniveau ⁹⁾	v. H.	"	100,9	100,4	96,6	91,8	87,2	84,4	81,2	80,5	74,8	72,1	74,5	71,9	79,4	81,8	79,6
Indexziffer d. Großhandelspreise ¹⁰⁾	1926 = 100	"	87,9	87,5	87,4	85,4	83,3	81,7	80,9	79,8	79,7	78,7	78,1	78,3	78,8	78,1	78,1
— der Lebenshaltungskosten ¹¹⁾ ..	1923 = 100	"	88,9	89,0	89,4	89,5	89,0	88,6	87,5	86,7	86,7	86,8	86,5	86,7	86,5	85,9	85,9
Großbritannien																	
Arbeitslosigkeit ¹²⁾	1000	E	1386	1357	1334	1395	1507	1665	1818	1808	1764	1760	1780	1829	1819	1780	1807
Produktion ¹³⁾ , gesamt	1930 = 100	VD	.	130,4	.	.	136,6	.	.	132,4	.	.	132,1	.	.	.	.
—, Eisen- und Stahlherzeugung ..	"	"	.	165,5	.	.	177,3	.	.	168,4	.	.	131,7	.	.	.	.
—, Textilindustrie ¹⁴⁾	"	"	.	127,5	.	.	125,8	.	.	116,9	.	.	106,4	.	.	.	.
Außenhandel, Spezialimport	Mill. £	S	78,7	80,0	82,6	90,4	91,9	89,4	80,2	70,2	79,4	68,7	68,2	71,5	69,4	69,1	71,0
—, Spezialausfuhr	"	"	47,6	42,5	44,3	47,2	45,2	43,9	41,2	37,5	42,2	37,3	38,2	36,9	37,5	36,3	39,8
Bank von England, Goldbest. ¹⁵⁾ ..	"	D	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4	326,4
—, Notenumlauf	"	"	494,8	495,2	488,4	487,3	483,2	499,0	480,9	475,3	480,4	492,9	482,9	488,0	489,2	485,9	484,7
Emissionen ¹⁶⁾ , insgesamt	"	S	20,3	7,1	2,0	13,8	12,4	17,9	7,4	19,2	6,4	5,0	27,4	8,5	15,2	2,2	1,6
Privatdiskont London	% p. a.	M	0,56	0,55	0,55	0,55	0,55	0,79	0,55	0,53	0,53	0,53	0,53	0,62	0,52	0,53	0,72
Aktienindex ¹⁷⁾	1924 = 100	"	150	152	146	139	138	133	135	128	120	129	123	118	125	122	117
Obligationenindex ¹⁸⁾	"	"	126,1	126,0	125,2	126,1	129,0	128,2	129,8	129,8	127,0	128,6	127,6	127,6	130,1	128,6	121,2
Indexziffer d. Großhandelspreise ¹⁹⁾	1930 = 100	D	111,5	111,4	111,2	110,6	108,5	107,6	107,7	105,8	104,1	103,1	102,0	100,7	100,6	99,5	98,4
— der Lebenshaltungskosten ²⁰⁾ ..	1924 = 100	E	88,5	88,5	90,0	91,5	91,5	91,0	89,5	89,0	88,0	89,0	88,5	91,0	89,0	89,0	88,5
Frankreich																	
Stellensuchende	1000	D	340	333	333	345	355	381	428	442	437	426	418	399	378	366	.
Produktion, gesamt ²¹⁾	1928 = 100	"	85	76	84	88	90	91	87	85	84	.	.	381	350	3709	3534
Außenhandel, Spezialimport	Mill. frs.	S	3204	3179	3478	3720	3931	4539	3892	4288	3527	3877	3878	3811	3501	2898	2853
—, Spezialausfuhr	"	"	1871	1859	2074	2365	2382	2346	2452	2319	2231	2364	2324	2291	2286	2486	2653
Bank v. Frankreich, Goldbest. ²²⁾ ..	"	D	50223	55717	55779	55805	58150	58932	58933	55806	55807	55808	55808	55808	55808	55808	55808
—, Notenumlauf	"	"	88593	88745	89645	90763	90740	91716	92538	92662	94985	97996	99147	100401	100900	99995	109938
Emissionen der Aktiengesellschaften ²³⁾	"	S	108	122	19	1576	646	22	114	1056	96	40	431	246	604	44	12
Privatdiskont	% p. a.	D	5,18	4,17	4,13	4,01	3,46	3,21	3,31	3,55	3,49	3,45	3,31	2,50	2,25	2,57	2,82
Aktienindex (300 Aktien) ²⁴⁾	1913 = 100	E	211	218	210	214	210	204	198	197	191	218	216	213	207	204	195
Obligationenindex (36 Werte)	"	"	75,0	77,2	74,8	75,6	76,4	75,5	75,1	74,7	73,2	75,6	76,1	77,2	76,5	76,6	75,6
Indexziffer der Großhandelspreise (126 Waren)	"	"	582	603	630	628	621	631	636	631	634	643	654	660	652	649	652
— d. Lebenshaltungskosten (Paris)	1914 = 100	VD	.	630	.	.	658	.	.	688	.	.	692	.	.	.	.
Polen																	
Produktion, gesamt ²⁵⁾ +)	1928 = 100	D	111,8	114,5	112,1	111,9	114,5	114,5	115,2	120,9	122,7	116,9	116,4	120,2	117,9	120,8	.
—, Produktionsgüter ²⁶⁾ +)	"	"	126,8	132,5	132,3	134,2	137,6	135,1	134,2	139,4	141,5	136,3	135,0	140,4	136,2	145,4	.
—, Verbrauchsgüter ²⁷⁾ +)	"	"	104,6	106,3	101,6	99,5	102,3	105,1	104,9	112,0	116,3	106,3	105,5	109,6	108,0	109,1	.
Außenhandel, Spezialimport	Mill. Zloty	S	114,7	106,9	113,2	106,1	108,0	110,7	103,4	109,1	123,6	114,4	112,5	98,8	107,2	105,6	108,2
—, Spezialausfuhr ²⁸⁾	"	"	98,3	96,5	90,6	108,3	111,0	108,5	91,5	84,7	102,1	93,6	95,9	87,4	95,8	95,2	91,6
Geldumlauf	"	E	1467	1466	1495	1551	1469	1498	1434	1438	1530	1579	1549	1569	1563	1598	2009
Bank von Polen, Goldbestand	"	"	427	429	431	433	434	435	436	437	438	439	441	446	447	448	437
Spareinlagen ²⁹⁾	"	"	1423	1431	1441	1451	1464	1517	1549	1572	1515	1522	1526	1551	1579	1591	1406
Aktienindex ³⁰⁾	1928 = 100	D	28,6	30,4	31,9	29,8	30,4	35,8	38,7	38,0	36,2	37,5	36,7	37,2	41,6	44,0	.
Rendite der Staatsanleihen ³¹⁾	% p. a.	"	8,71	8,06	8,87	8,70	8,52	7,95	7,79	7,81	7,02	7,64	7,65	7,55	7,67	7,69	.
Wechseldiskontsatz ³²⁾	"	"	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7	8,5	8,5	8,5	8,4	8,5	8,5	8,5	8,5	.
Indexziffer der Großhandelspreise	1928 = 100	"	60,0	59,6	59,6	58,4	58,4	58,1	58,0	57,7	56,9	57,2	56,9	56,8	56,4	55,0	55,0
— Landwirtschaftl. Produkte	"	"	51,4	49,7	50,3	48,3	49,1	47,4	46,8	46,1	44,8	46,0	45,9	46,3	45,6	41,0	41,5
— der Lebenshaltungskosten ³³⁾ ..	"	"	61,7	61,3	62,7	6,20	6,24	6,21	61,4	61,2	60,8	60,9	61,0	60,8	60,8	60,8	60,6
Niederlande																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ...	1000	E	312,9	317,8	324,3	340,4	386,0	437,5	439,3	420,8	372,6	374,7	332,0	311,0	302,3	301,8	307,3
Steinkohlenförderung ³⁴⁾	1000 t	S	1246	1209	1238	1260	1225	1224	1158	1041	1239	1112	1086	1029	1136	1126	.
Außenhandel (o. Gold u. Silber)	Mill. hfl.	"	146	122	130	149	130	128	119	118	120	115	110	119	120	116	117
Spezialimport	"	"	102	98	113	106	98	98	82	82	90	81	83	81	78	90	101
Notenbanken, Goldbestand ³⁵⁾	"	St	1														

